

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 tägig 1.— RM., frei Haus 1.15 RM. einschl. U. des 18 Pf. Lieferlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsansgabe für Abholer täglich 5—8 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederbestellungen nach Preisliste Nr. 5 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stello: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für Anzeigen, Schmattell, Sport, Feuilleton, Kunst und Wissen: Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsnitz. — Geschäftsstelle: R u r Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf n u r 551

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 224

Dienstag, 24. September 1940

92. Jahrgang

## Churchill bereitet Frankreich ein zweites Dron

### Räuberischer Ueberfall auf eine französische Kolonie

Genf. Vor Dakar befindliche englische Flottenstreitkräfte haben am Montag nachmittag um 2 Uhr das Feuer auf einen französischen Hafen in Westafrika und die dort liegenden französischen Kriegsschiffe eröffnet. Auf einem der englischen Kriegsschiffe befand sich General de Gaulle, der dem franzö-

sischen Generalgouverneur von Westafrika ein Ultimatum gestellt hatte, die Kolonie zu übergeben. Der französische Generalgouverneur hat dieses Ultimatum abgelehnt, nach dessen Ablauf die Engländer das Feuer eröffneten, das von den Franzosen erwidert wurde.

zu schlagen, daß sich die Kriegsverbrecher selbst nicht mehr wieder erkennen können!

### Zynische Enthüllung des Luftmarschall Soubert

In einer Agitationsansprache, die der britische Luftmarschall Soubert im Rundfunk an Amerika richtete, entschlopfte ihm das Geheißnis, daß es der englischen Luftwaffe bei ihren Einfällen gar nicht um militärische Ziele, sondern einzig und allein um Angriffe auf die Bevölkerung deutscher Städte zu tun ist.

„Wir haben es satt“, sagte Soubert, „Bomben auf militärische Ziele niederzuwerfen. Wir wollen auch die Deutschen in Deutschland selbst treffen, und das ist es, was wir vor allem tun wollen. Berlin, Stettin, Leipzig, Bremen und Hamburg, alle diese Städte fühlen regelmäßig die Wucht unserer Bombenangriffe. Und selbst wenn wir einen langen und beschwerlichen Flug dorthin zurücklegen müssen, ist die Anstrengung schon der Mühe wert.“

Damit ist Churchills brutaler Mordbefehl auch von kompetester Seite bestätigt. Nachdem verschiedentlich englische Zeitungen ausgeplaudert hatten, daß das Ziel der nächsten Bombenangriffe kein anderes sei als der Ueberfall auf die deutsche Zivilbevölkerung und nachdem die Praxis der RAF-Flieger uns das Nacht für Nacht vor neuem Beweisen hat, brauchen wir keine weitere Klarheit. Unsere Luftwaffe zahlt Schlag auf Schlag die Untaten dieser Piraten hundertfältig heim.

Nun ist die Maste aber auch vor der Öffentlichkeit zynisch fallen gelassen. Churchill gesteht durch den Mund des Luftmarschalls Soubert, daß es Englands höchstes Ziel ist, deutsche Frauen und Kinder zu mordern!

## Neue Mordanschläge der Flieger Churchills

### Sprengbomben auf Siedlungshäuser im Südwesten Berlins — Brandplättchen auf die historische Preußenstadt Potsdam

Wieder haben auf Geheiß Churchills britische Flieger deutsche Wohngebiete in nächtlichen Angriffen heimgesucht. Wieder galten die Bomben deutschen Frauen und Kindern, tollt Leben und Gut deutscher Arbeiter und Bauern vernichtet werden. Daß die Nachtangriffe der britischen Luftwaffe wohlbedachten Mord zum Ziele haben, beweisen schlagend die Ereignisse die sich in der letzten Nacht in der näheren Umgebung Berlins abgespielt haben.

Von der starken deutschen Abwehr abgedrängt, streuten hier im Südwesten die Britenflieger ihre zerstörenden Bombenlast über ein ländliches Wohn- und Siedlungsgebiet, wo in dem meilenweiten Umkreis auch nicht eine Spur wirtschaftlicher oder gar militärischer Ziele zu finden sind.

Hier liegen in der märkischen Landschaft zwischen weiten Feldern und Wiesen kleine Dörfer mit den Höfen und Anwesen von Bauern, Landwirten und Landarbeitern. An sie angelehnt auch einige Siedlungen und die Grundstücke Berliner Werkstätter, die dem tagen Boden der märkischen Heide mit unendlicher Mühe und vielen Schweißtropfen während der Freizeiten ihres arbeitsreichen Alltags einen Garten mit Obst und Gemüse abgerungen haben. Ein Häuschen oder auch nur eine Wohnlaube erspart und erarbeitet, zu dem sie meist erst im vorgeschrittenen Lebensalter gekommen sind, das ist ihr Reich, ihre Wohnung und ihr ganzer Stolz.

Da sind nun mitten hinein die Spreng- und Brandbomben geplatzt! Eben noch am Sonntag hat ein Siedler ein Stück seiner Augenweide abgeerntet und schon ist der Garten zerwühlt, die Beete verwüstet und die Bäume von roher Gewalt entworzelt. Da liegen die Scherben der Häuser und Lauben, die von Mörderhänden zermalmt, weit verstreut im Gelände.

Ein paar Kilometer weiter klatzt Sprengtrichter im frisch befestigten Acker, wieder hundert Meter weiter finden wir Einschläge von Brandbomben in einer ländlichen Siedlung — die Spuren der Mörder. Wenn sie nicht die beabsichtigten Schäden anrichten konnten, so ist das nicht zuletzt auch beherzter, unmittelbarer eintretender Hilfe zu verdanken gewesen.

In der Blutschlacht ändert das nichts. Sie fällt auf Churchill und seine Mordwerkzeuge! Das Stunde um Stunde wachsende britische Schuldkonto wird aufgerechnet in einer Weise, daß vor der niederschmetternden Wucht der deutschen Schwertschläge — die sich, weil das einzig kriegerische sind — wirken kann, auf militärische Ziele konzentrieren — die Kriegsverbrecher jenseits des Kanals sich zitternd und zagend in die engsten Mauelöcher verkrüchen werden!

Wenn dazu im Gau Magdeburg-Anhalt und über Potsdam wieder die allein auf ziviles Leben und Gut abzielenden Brandplättchen abgeworfen wurden, dann entblößen sich damit die Kriegsverbrecher an der Themse aufs neue schamlos. Das ist auf die Weltherrschaft im Sachsenwald, auf den Reichstag und die Fortführung der mit den Angriffen auf deutsche Kultstätten, andere weltbekannte Denkmäler, wie das Goethe-Haus in Weimar begonnenen Linie, die nun mit der Zerstörung der dem Deutschen in aller Welt heiligen Gedächtnisstätten der vielbesuchten reinen Wohnstadt Potsdam fortgeführt werden soll.

Daß man sich dieser frevelhaften und heimtückischen Waffe der Brandplättchen bedient — die ganz unangehört sind, auf

militärische Einrichtungen Wirkungen zu erzielen, dafür um so mehr aber den deutschen Frauen und unschuldigen Kindern ihr ganze zukünftiges Leben verkrüppeln und zerstören sollen — enthält die menschenunwürdige Frage des britischen Mörders vollends.

Wir sind der englischen Zeitung, die die teuflische Absicht, mit den Brandplättchen ausschließlich Frauen und Kinder zu treffen, nochmals öffentlich klarstellte, gegenüber ebenso verpflichtet wie dem britischen Priester, der möglichst viele Deutsche tot und unsere Rasse ausgerottet sehen will, dankbar für die Enthüllung der englischen Verbrecherphysiognomie.

Wir haben die heilige Pflicht — und werden diese um so ernster anlassen, als wir das Verbrecherackert kennen, es so

## Kriegsverbrecher auf Dummenfang

### Wieder einmal ein neuer „Athenia“-Fall — Flüchtlingsdampfer angeblich auf Fahrt nach Kanada torpediert — Verdächtige Begleitumstände

Die New Yorker Morgenpresse bringt eine Londoner Meldung, wonach ein ungenannter englischer Dampfer, der sich mit Flüchtlingen an Bord auf der Fahrt nach Kanada befunden habe, während eines Sturmes 500 Meilen vom Land entfernt am 17. September angeblich torpediert worden ist. In rührseligen Einzelheiten wird dann geschildert, daß dabei zahlreiche Flüchtlingskinder ums Leben gekommen seien.

Als Grund für die verdächtig späte Bekanntgabe des Ereignisses wird angegeben, daß man erst die Eltern der umgekommenen Kinder benachrichtigen wollte. Ferner wird mitgeteilt, daß sich unter den Opfern angeblich auch das als Adler Heher bekannte britische Parlamentsmitglied Oberst Baldwin Webb, ferner der zum Geschäftsträger der „Polnischen Botschaft“ in Washington ernannte Dr. Gallinsky sowie der Emigrant Rudolf Olden und Frau befunden hätten.

In alter Erinnerung ist noch der Fall des englischen Dampfers „Athenia“, der am 4. September 1939 200 Meilen westlich der Hebriden untergegangen ist, wobei u. a. auch amerikanische Staatsbürger ums Leben kamen. Die vom damaligen Ersten Seelord Churchill als erste öffentlich verbreitete Behauptung, daß dieses Schiff von einem deutschen U-Boot torpediert worden sei, wurde durch einwandfreie Beweise, darunter die eidlich erhärteten Zeugenaussagen angesehener amerikanischer Bürger, als dreiste Lüge entlarvt.

Darüber hinaus ergab eine lückenlose Kette von Indizien, daß die Versenkung der „Athenia“ von Churchill selbst nach umfassenden Vorbereitungen inszeniert und veranlaßt worden ist. Ähnliche Fälle folgten. Die Verschiffung von Plutokrat-Kindern, die mit Kennpferden, Bindhunden und anderen „Wertgegenständen“ in feigenem Maße den zu heiß gewordenen Boden der britischen Insel verließen, bot neue ungeahnte Möglichkeiten verbrecherischer Brunnenvergiftung. So ließ der Außenminister Duff Cooper bereits Arizona Quaal

durch den Londoner Nachrichtendienst die gaujige Mär verbreiten, ein deutsches U-Boot habe einen Dampfer torpediert, der mit evakuierten Kindern nach Amerika unterwegs gewesen sei. Nachdem amerikanische Nachrichtenagenturen und der New Yorker Sender diese Schauergeschichte, wie gewünscht, übernommen hatten, ließ Duff Cooper die ganze Geschichte kaffschwarzlich durch Reuters demontieren.

Und da soll die Welt diesen neuesten Schwindel glauben? Sechs Tage hat der Vizekönig Churchill gebraucht, um sich eine passende Formulierung für sein jüngstes Greuelmärchen auszudenken und trotzdem ist ihm der Name des Schiffes, der doch immerhin von wesentlicher Bedeutung ist, noch nicht eingefallen. Im merkwürdigen Gegensatz zu dieser Schmeiße in wesentlichen Punkten wird die Welt dafür mit rührseligen Geschichten überquollt, die dazu bestimmt sind, die Tränenröusen der amerikanischen Öffentlichkeit zu rühren.

Doch selbst wenn tatsächlich ein britischer Dampfer unter den gegebenen Umständen untergegangen sein sollte, auch wenn er nicht — was durchaus möglich wäre — auf eine englische Mine gestoßen ist, würde die Verantwortung für den Verlust von Menschenleben ausschließlich dem Kriegsverbrecher Churchill und seiner Plutokratentourage zur Last fallen.

Deutschland hat, um den ihm aufgezwungenen Krieg beschleunigt zu einem siegreichen Ende zu bringen, die totale Blockade um die englischen Küsten erklärt. Der Dampfer, der, wie die „Times“ offen zugibt, im Geleitzug fuhr und sicherlich, wie alle britischen Schiffe, bewaffnet war, hat Kriegesgebiet durchfahren und mußte daher mit Bewildigung in Kriegsbedingungen rechnen. Es ist, wie von deutscher Seite wiederholt betont wurde, ein unverantwortlicher Selbstmord, Kindertransporte einer derartigen Gefahr auszusetzen und die Schuld für alles, was den Kindern dabei unter Umständen zustoßen konnte, trifft einzig und allein die britische Regierung. Wenn man sich allerdings die Namen der weiteren angeblichen Opfer ansieht, so erscheint

